



## Johann Sebastian Bach Weihnachts- oratorium I-III

Samstag, 19. Dezember,  
20 Uhr, St. Georgskirche

Mitwirkende: Sabrina Ost (Sopran), Almut Pessara (Alt), Stephan Zelck (Tenor), Julian Redlin (Bass), junge kantorei st. georg, Hugo Distler-Chor, Orchester St. Georg mit alten Instrumenten.

Leitung: Ingo Müller.

Eintritt: 23/18/13/8 (erm. 21/16/9/4) Euro

## Georg, lass mal hören!

Sonntag, 6. Dezember,  
20.30 Uhr, St. Georgskirche

Georg, lass mal hören! Folge 103  
„Lug & Trug & Frohes Fest“  
Zwei Weihnachtsgeschichten mit trostreicher Musik von Johann Sebastian Bach, Mitwirkende: Mitglieder der jungen kantorei st. georg & Hugo Distler-Chor, Götz Bolten (Rezitation)  
Eintritt frei, Kollekte erbeten

## Monatskonzerte

an den folgenden Sonntagen  
in der Erlöserkirche

**6. Dezember 19 Uhr**  
**Quem pastores laudavere** – Den die Hirten lobeten sehre ... Blockflötenmusik, Sologesang, Quempassingen mit der ganzen Gemeinde,  
Leitung: Günter Seggermann  
**297. Monatskonzert: 3. Januar, 18 Uhr**  
Landeskirchenmusikdirektor Hans-Jügen Wulf spielt Orgelwerke alter und neuer Meister.

# GEMEINDEBRIEF

Informationen für St. Georg-Borgfelde und die AIDS-Seelsorge Hamburg

Mensch werden,  
Kind werden...



# Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gedanken zum Fest	3
Ingo Müller	6
Unsere Weihnachtsgottesdienste	7
Aus der Arbeit der AIDS-Seelsorge	9
Stellenanzeige der AIDS-Seelsorge	10
Veranstaltungen der AIDS-Seelsorge	11
Unsere Kindertagesheime	12
Aktuelles	13-14
Veranstaltungen und Amtshandlungen	15
Unsere Nachbargemeinden	16-17
Adressen	18-19
Veranstaltungen	20

Ihre Gemeindebriefredaktion wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage und ein gesegnetes Neues Jahr 2010!

## Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Georg-Borgfelde,  
gemeinsam mit der AIDS-Seelsorge Hamburg. E-Mail: [info@stgeorg-borgfelde.de](mailto:info@stgeorg-borgfelde.de)  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 2.000  
 Redaktionsteam: Gunter Marwege (gm), Helga Bücking (hb), Antje Dorn (ad), Rolf Erdorf (re),  
 Detlev Gause (dg), Tobias Laufs (tl).  
 V.i.S.d.P.: Gunter Marwege, St. Georgs Kirchhof 19, 20099 Hamburg.  
 Grafische Umsetzung: Elena Clausen  
 Tel.: 0179/759 36 00, E-mail: [elena.clausen@gmx.de](mailto:elena.clausen@gmx.de)  
 Dieser Gemeindebrief ist unter [www.gemeindebrief.stgeorg-borgfelde.de](http://www.gemeindebrief.stgeorg-borgfelde.de) auch als pdf-Datei abrufbar.

# Mensch werden

Im Theologiestudium hatte ich gelernt, zwischen Gott und Mensch sei ein unendlicher Abstand. „Gott ist Gott und nicht irgendein Mensch“ (vgl. Hosea 11, 9). Andererseits habe ich auch gelernt, dass Gott den Menschen schuf in seinem Ebenbild, „zum Bilde Gottes schuf er den Menschen, als Mann und als Frau“ (1. Mose 1, 27). Bei allem Abstand soll also eine ganz besondere Beziehung bestehen zwischen Gott und „seinen“ Menschen.

Beide Gedanken spiegeln eigentlich weniger ein Wissen über Gott, als ein Nachdenken des Menschen über sich selbst. Wer bin ich? Was macht uns Menschen besonders? Sind wir nur irgendwelche Stäubchen im Universum, zufällig belebte Materie, die für die Zeit von ein paar Umlasuren des winzigen Planeten Erde um seinen Fixstern Sonne damit beschäftigt zu sein scheinen, diese Erde kaputt zu kriegen – oder verkörpert jeder einzelne Mensch den ganz persönlichen Auftrag Gottes, sich und das Leben zu entfalten und zu bewahren?

Die Bibel erzählt sozusagen von diversen Anläufen Gottes, mit seiner Kreation „Mensch“ etwas anzufangen. Aber ob es Adam und Eva waren oder die Menschen zu Noahs Zeit, ob es das von Mose befreite Volk Israel war oder das Königreich Davids und Salomos: Die Marke Mensch erwies sich als enttäuschend, bei weitem nicht fähig, eine Lebensführung nach Gottes Weisung durchzuhalten. All diese Geschichten sind aber zugleich Aus-

druck der menschlichen Erfahrung von Gewalt, Egoismus und Gegeneinander mit allen Mitteln.

„Dann komme ich ihnen jetzt einmal anders“, könnte Gott gesagt haben. In den Geschichten von Jesus, seiner Taufe, seinem Wirken, schon seiner Geburt, verdichtet sich ein kühner Gedanke: Dann wird Gott eben selber Mensch! Verwirklicht persönlich sein altes Anliegen, dass der Mensch Gottes Wesen zum Ausdruck bringen solle! Wenigstens dieser Eine!

Bezeichnend ist, dass der Weg dieses Einen am Ende keine Erfolgsstory war. Ist Gott gescheitert? Wir sagen: Er hat sich unser dauerndes Scheitern angezogen. Damit hat er letztlich seinen Schöpfungsauftrag bekräftigt und zugleich erstmals erfüllbar gemacht. Wir sollen sein wie Gott, aber Gott ist geworden wie wir. Obwohl also Menschen unvollkommen sind und es immer sein werden, will sich Gott in uns verwirklichen.

Die Menschwerdung Gottes, die wir zu Weihnachten nachbuchstabieren, zielt also auf unsere Menschwerdung, auf unser wahres Menschsein. Und zwar auf zweierlei Weise: Indem wir Menschen werden wollen wie Jesus, versuchen wir das Zerstörende zu überwinden und ein Menschsein der gegenseitigen Achtung, Hilfe, Wertschätzung, kurz: Liebe aufzubauen. Vor allem aber gilt nun: Indem Gott in Jesus wurde wie wir Menschen, nimmt er unsere Unvollkommenheiten bei unserm Menschwerdungsversuch auf

seine Kappe. Vielleicht könnte man sagen, er nimmt unsern guten Willen für die Tat. Das beschreibt die Kirche mit dem alten Wort von der Vergebung.

Mensch werden als Weihnachtsmotto ist unsere Hoffnung, dass Gott in uns Mensch werde. Dass unser kleines Menschengewese von einem neuen Geist durchglüht wird, der uns vor allem füreinander zu Töchtern und Söhnen Gottes macht. So, wie Jesus für uns Gottes Sohn war und nicht als Selbst-

bestätigung für sich. Darum ist das Fest der Geburt des Gottessohnes eigentlich das Fest der Menschenwürde, die jedem Menschen auf Erden die Würde zuspricht, Gottes Kind zu sein. Wie klein ist nun der Abstand zwischen Mensch und Gott! Nicht größer als der Abstand von Mensch zu Mensch, von Gotteskind zu Gotteskind. Aber der Weg, dies zu erfahren, liegt immer noch vor uns ...

**Gunter Marwege**

## Jauchzet, frohlocket

Wenn mit „Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan“ der Eingangschor des Weihnachtsoratoriums beginnt, öffnen sich Herzen und Ohren der Zuhörer für die Weihnachtsbotschaft. Und die Kirche ist voll, nicht nur bei unserer Aufführung in St. Georg. Für mich ist dieses das eindrücklichste Beispiel dafür, dass Kirchenmusik Verkündigung ist. Denn für viele Kirchenbesucher ist gerade die Vertonung des Bibeltextes durch Johann Sebastian Bach Ausdruck für die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Auf sinnliche Art versteht Bach es, die Geschichte um Christi Geburt erfahrbar zu machen.

„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ beginnt der Evangelist (Tenor) die altver-



trauten Worte des Lukas zu rezitieren, und die Alt-Arie „Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“ stimmt uns gebetetartig ein auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Der Chor antwortet stellvertretend für die Gemeinde mit dem Choral „Wie soll ich dich empfangen“. Die Menschen, die sich zum Hören dieser frohen Botschaft aufgemacht haben, kommen zur Ruhe.

Endlich Advent nach all dem Stress der Weihnachtseinkäufe mit dem hektischen Treiben in der Stadt! Dabei schlummert doch in jedem die Sehnsucht, es möge so unbeschwert und voller Vorfreude sein, wie in unserer Kindheit mit den Adventskerzen, dem Duft nach Mandarinen und Spekulatius. Gedanken an meine Großmutter und adventssonntäglichen Sendungen der Augsburger Puppenkiste kommen mir in den Sinn.

Ob Bach sich hätte vorstellen können, dass 259 Jahre nach seinem Tod seine Komposition sich immer noch so großer Beliebtheit erfreut? Die sechs Teile des Weihnachtsoratoriums hat er für die Weihnachtsfestsonntage in der Thomaskirche 1734 komponiert. Die Kantaten 1-3 wurden einzeln am 1., 2. und 3. Weihnachtstag aufgeführt.

Als ich 1982 zum ersten Mal das Werk in der Moorfleeter Kirche mit alten Instrumenten aufführte, hat mich besonders die Ausgewogenheit der barocken Instrumente untereinander, wie der Traversflöten zu den Barockoboen oder der silbrige

Klang von Barocktrompeten zum Klangkörper des Gesamtorchesters fasziniert. Die Balance ist viel stimmiger und ausgewogener als mit den lautereren modernen Instrumenten.

Auch in unserer diesjährigen Aufführung am **Sonnabend, dem 19. Dezember um 20 Uhr**, werden Sie den Charme der barocken Instrumente erleben können. Bitte denken Sie daran, sich rechtzeitig die Karten für die Aufführung zu besorgen.

**Ingo Müller**



## Kurz skizziert: Ingo Müller

**Kirchenmusiker:** Diese neuere Bezeichnung fasst eigentlich zwei Ämter zusammen, nämlich das des Kantors und das des Organisten, wobei das Amt des Kantors das höhere ist. Es umfasst die Verkündigung mit musikalischen Mitteln – zurückgehend auf Martin Luther, der das Lied – also das Singen – an die Gemeinde zurückgegeben hat.

**Konfliktstoff:** Kirchenmusiker sein bedeutet mehr, als nur die musikalische Dekoration zu dem zu liefern, was der Pastor in seinem Gottesdienst macht. Gewiss gibt es hier immer auch Möglichkeiten für Konflikte: Hat im Verständnis mancher die Musik dem gesprochenen Wort zu dienen, so dreht sich die Situation heute aber oftmals um: Beim Konzert ist die Kirche voll, beim Gottesdienst eher leer. Aber wir wollen dasselbe: Kirchenmusik ist Verkündigung.

**Karriere:** Mit dem Begriff konnte ich nie etwas anfangen. Ich glaube an Fügung. Wer an Gott glaubt, der empfindet es so, von Gott dorthin gestellt zu sein, wo er ist. Schon auf meine erste Stelle in Moorfleet hatte ich mich nicht beworben, sondern zunächst bei einem Orgelkonzert überrascht festgestellt, wie wunderschön die dortige Nikolaikirche ist. Ich habe dann meine erste Prüfung in Kirchenmusik abgelegt, als ich die Nachfolge der dortigen Organistin antreten durfte, und beschlossen, Kirchenmusik zu studieren. Nach St. Georg, in die Nachfolge meiner

großen Lehrerin Rose Kirn, habe ich mich zunächst nicht gewagt. Es gab zwei vergebliche Ausschreibungen, und nachdem ich auch beim dritten Mal zunächst abgelehnt hatte, mich zu bewerben, bekam ich ein Magengeschwür. Das ging aber sofort weg, nachdem ich mich endlich beworben hatte und die Stelle dann auch bekam.

**Konzerte:** Ein erstes großes Weihnachtsoratorium, auch mit Eintrittsgeldern finanziert, hatte ich bereits in Moorfleet aufgeführt. So ein jährliches Großkonzert ist motivierend für alle, nicht zuletzt auch für die beteiligten Chöre. So sind mir viele Mitglieder aus Moorfleet in die junge kantorei nach St. Georg gefolgt, und manche sind von den Anfängen bis heute dabei. Also auch am **Sonnabend, dem 19. Dezember, um 20 Uhr** in der St. Georgskirche. **re**



**3. Advent (13. 12.),  
16 Uhr  
St. Georgskirche**

Familiäres Adventssingen in der Turmkapelle. Bringt ihr ein paar Plätzchen und euer Lieblingsgetränk mit? Becher und Servietten haben wir da. Und vielleicht kommt zum Schluss noch der Kasper ...

**Sonnabend (19.12.)  
ab 14 Uhr  
Erlöserkirche Borgfelde**

Weihnachtliches Schmücken der Kirche (mit Basteln für Kinder, Adventsliedern, gemütlichem Beisammensein bei Tee und Plätzchen)

**Heiligabend 15 Uhr  
Erlöserkirche Borgfelde**

Gottesdienst für Groß und Klein, Hörende und Gehörlose (Pastorin Systa Ehm)

**Heiligabend 16 Uhr  
St. Georgskirche**

Gottesdienst mit Krippenspiel zum Mitmachen (Pastoren Gunter Marwege und Kay Kraack)

**Heiligabend 23.30 Uhr  
St. Georgskirche**

Mitternachtsmette mit der jungen kantorei st. georg (Predigt: Pastor Kay Kraack)

**1. Weihnachtstag 10 Uhr**

Weihnachtsgottesdienst (Pastor Gunter Marwege)

**Sonntag (27.12.)  
18 Uhr  
St. Georgskirche**

AIDS- und Gemeindegottesdienst mit Verabschiedung von Diakonin Heide Stauff (Predigt); Pastoren Detlev Gause und Pastor Gunter Marwege)

## Jesu Geburt: Eine Geschichte erzählt sich immer wieder neu

Liebe Leserin, lieber Leser, am Heiligabend werde ich zum soundsovielten Mal wieder eine Heiligabendpredigt halten (seufz) – was kann ich denn da noch sagen über eine Geschichte, die alle schon kennen! Kann man der Weihnachtsgeschichte überhaupt noch was Neues abgewinnen?

Doch, gerade in den vergangenen Jahren habe ich gelernt, dass sich die Geschichte von der Geburt Jesu immer wieder neu erzählt wie von selbst. Ein Schlüsselerelebnis war für mich die Fernsehübertragung eines Gefängnisgottes-

dienstes spät abends an Heiligabend: Junge Menschen, die ihre Strafe verbüßten, erzählten von der Bedeutung der Weihnachtspakete, die ihre mitunter einzige Verbindung nach „draußen“ zu Familie und Freunden waren. Selten hat mich ein Gottesdienst so berührt! Mit einem Mal begriff ich, was uns die Bibel mit den Hirten auf dem Felde erzählen will, nämlich von Menschen, die aus irgendeinem Grunde im Abseits stehen und zu denen die Gesellschaft nur wenig Verbindung hat; zu ihnen kommt die Botschaft: „**Euch** ist heute der Heiland geboren.“

Es sind dann noch andere Erlebnisse und Begegnungen, die mich die Weihnachtsgeschichte aus neuer Perspektive sehen lassen: Durch meine eigenen Kinder habe ich wieder gelernt zu staunen. An ihren Geburtstagen erzähle ich ihnen manchmal von ihrer eigenen Geburt, wie es war, sie zum ersten Mal auf dem Arm zu halten, und ich begreife: Indem wir die Geburtsgeschichte Jesu immer wieder erzählen, prägen wir uns ein und vergewissern uns, dass Gott uns liebt. Durch meine Arbeit als Pastorin der Gehörlosengemeinde habe ich gelernt, was es heißt, auf Herbergssuche zu gehen – wenn eine Kirchengemeinde, bei der wir zu Gast sind, nach vielen Jahren sagt: Wir brauchen unsere Kirche jetzt wieder für uns selber – und wie gut es tut, so herzlich aufgenommen zu werden, und dann auch noch in der „Erlöser“-Kirche! In dieser Kirchengemeinde laufen sich die unterschiedlichsten Leute über den Weg: Menschen aus St. Georg und Borgfelde, aus der AIDS-Gemeinde und aus der Ökumene, Menschen mit afrikanischen Wurzeln oder Menschen aus der Gehörlosengemeinde. Hier bildet sich beispielhaft ab, dass die Freude „**allem Volk** widerfahren wird“.

Im letzten Jahr haben wir zum ersten Mal einen gemeinsamen Heiligabendgottesdienst gefeiert – Borgfelder, Gehörlose, Pastor Degenhardt von der Ökumene und ich. Und denen, die dabei waren, haben ja vielleicht die Gebärden der Gehörlosentheatergruppe vor Augen geführt, dass eine „stille“ Nacht nicht ohne Worte ist,

sondern wie mit einem unhörbaren Knistern die himmlische Botschaft im Raum hing. Auch dies Jahr bereitet ein Gottesdienstkreis den Heiligabend vor: Wenn wir anderen begegnen und uns die Geburtsgeschichte Jesu neu erzählen lassen, erscheint das Weihnachtsfest in einem neuen Licht. Seien Sie darum sehr, sehr herzlich eingeladen:

- zum gemeinsamen Schmücken der Erlöserkirche Borgfelde am Samstag, dem 19. Dezember, ab 14 Uhr (mit Basteln für Kinder, Adventsliedern, gemütlichem Beisammensein bei Tee und Plätzchen);
- zum Heiligabendgottesdienst für Groß und Klein, Hörende und Gehörlose am 24. Dezember um 15 Uhr.

#### Ihre Systa Ehm, Evangelische Gehörlosenseelsorge Hamburg



## Tu was! Die Paten - Hamburg gegen AIDS

Wie schon zum Welt-AIDS-Tag 2007 sammeln die Paten auch in diesem Jahr wieder Geld für den Patenschaftsfonds der AIDS-Seelsorge. Gastronomie und Wirtschaft vorrangig aus St. Georg sind der Meinung, dass gerade diese Unterstützung von Menschen mit HIV und AIDS sinnvoll ist. Wir freuen uns über dieses Engagement. Hat es doch immer auch mindestens eine zweifache Wirkung. Einmal können wir mit größerer Sicherheit auf ein Jahr denen Zusagen für monatliche finanzielle Hilfen machen, die sich sonst oft aus ihrem eigenen Etat nichts Besonderes leisten können. Zum anderen hat diese Aktion etwas Bewusstseinsbildendes gerade auch in der sogenannten schwulen Szene. AIDS ist eben noch nicht erledigt. Der Stadtteilbeirat St. Georg hat für die Vorbereitung und

Ausstattung der Aktion den Paten 1000 Euro aus seinen Verfügungsmitteln bewilligt. Auch dies ist ein besonderes Zeichen der Solidarität mit Menschen mit HIV und AIDS. Bitte macht viele Menschen bzw. potentielle Spender auf diese besondere Sammlung aufmerksam, die bis zum Welt-AIDS-Tag 2009 läuft.

Zur öffentlichen Scheckübergabe laden die Paten am Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19 Uhr ein. Am Tresor in den Kellerräumen der Commerzbank in der Langen Reihe 83 findet an dem Tag die After-Work-Party statt, bei der das Sammlungsergebnis bekannt gegeben werden soll. Wir danken den Paten für die mit dieser Aktion verbundene Anerkennung unserer Arbeit und wünschen dem Projekt auch 2009 wieder einen vollen Erfolg.

## Personelle Veränderung in der AIDS-Seelsorge

Heide Stauff wird die AIDS-Seelsorge verlassen. Nachdem sie schon bisher mit der zweiten Hälfte ihrer Arbeitskraft für den Deutschen Evangelischen Kirchentag gearbeitet hat, wurde sie von dort für den Kirchentages 2011 in Dresden angefragt, ob sie zukünftig mit ganzer Kraft für die Vorbereitung dieses großen Kirchenfestes zur Verfügung steht. Sie hat sich entschieden, dies ab 1. Januar 2010 anzunehmen. Deshalb müssen wir Abschied nehmen und wollen dies im und nach dem AIDS- und Gemeindegottesdienst zum Thema „Weihnachten – befreit zu solidarischem Handeln“ am 27. Dezember tun. Wir

wünschen Heide Stauff für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.



In einer Klausurtagung beschloss der Fachausschuss Kirche und AIDS, die personelle Situation stabil zu halten. Für den Übergang werden Hinrich Langeloh und René Rehse die Arbeit von AIDS-Pastor

Detlev Gause tatkräftig und erweitert unterstützen, so dass alle, die Begleitung suchen, auch zukünftig kompetente Hilfe bekommen. Hier die Ausschreibung der frei werdenden Stelle:

#### Stellenanzeige

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreisverband Hamburg sucht für die AIDS-Seelsorge in Hamburg zum nächstmöglichen Termin

**eine Diakonin/einen Diakon, eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen, eine staatlich anerkannte Erzieherin/einen staatlich anerkannten Erzieher mit Erfahrung in der Beratungsarbeit** für 29,25 Std. wöchentlich (75%).

Die Bezahlung erfolgt nach dem Kirchlichen Arbeitnehmerinnen Tarifvertrag (KAT).

Mit der AIDS-Seelsorge haben Menschen mit HIV und AIDS und deren Zugehörige eine kirchliche Anlaufstelle für ihre Fragen, Sorgen und Nöte. Das Angebot umfasst Beratungsgespräche und Gruppenangebote, Kulturprogramm und Gottesdienste.

Ihre Aufgaben:

- Beratungsarbeit
- Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Wahrnehmen von Bürozeiten
- Planung und Organisation von Veranstaltungen und Gottesdiensten

Ihre Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung (siehe oben)
- Grundkenntnisse der Beratungsarbeit
- Interesse an ratsuchenden Menschen und deren Milieus
- Zugehörigkeit zur Ev.-Luth. Kirche
- Flexibles und selbstständiges Arbeiten

Ihre Chance:

- Eigenverantwortliche Tätigkeit und eigene Schwerpunktsetzung in einem kleinen und freundlichen Team

Ihre Bewerbung bitte bis zum 13. Dezember 2009 an die Geschäftsstelle des Kirchenkreisverbandes Hamburg, Pastor Arnd Schomerus, im Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54, 22676 Hamburg. Auskünfte erteilt AIDS-Pastor Detlev Gause; Telefon: 040 280 44 62. Weitere Informationen über die AIDS-Seelsorge in Hamburg und den ausführlichen Ausschreibungstext finden Sie auf der Internetseite [www.aidsseelsorge.de](http://www.aidsseelsorge.de).

## Veranstaltungen Dezember 2009/Januar 2010

<b>AIDS- und Gemeindegottesdienste</b>	<b>in der St. Georgskirche um 18 Uhr am letzten Sonntag im Monat</b> ab 17 Uhr Kaffee, Tee und Zeit für Gespräche
<i>Themen und Termine bitte dem Gottesdienstplan entnehmen!</i>	
<b>Kulturzeit</b>	für Menschen der AIDS-Gemeinde <b>immer am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr</b> Treffpunkt an der Turmkapelle St. Georg
8. Dezember	<b>Die Walckerorgel in St. Georg – Orgelkunde</b> Erklärungen Ingo Müller und Günter Seggermann
12. Januar	<b>Steinzeit erleben</b> – Führung im Helms-Museum
<b>leder positiv</b>	offener Stammtisch für Schwule aus der Lederszene <b>jeden Montag um 20 Uhr</b> in der Oase, Lohmühlenpark
<b>Diskretion</b>	Erfahrungsaustausch HIV-positiver Männer; diskrete Vermittlung, Termine nach Vereinbarung über Detlev Gause oder Hinrich Langeloh
<i>Frühstücksangebote</i>	
<b>Es trifft sich gut!</b>	Menschen, die gern gemeinsam frühstücken <b>jeden Montag von 10 bis 12 Uhr</b> , Kleiner Saal
<b>Frauenfrühstück</b>	für positive Frauen in den Räumen der AIDS-Seelsorge <b>jeden zweiten Donnerstag von 10 bis 12 Uhr</b> 10. und 24. Dezember; sowie 7. und 21. Januar
<b>Veteranentreffen</b>	Frühstück für langzeitpositive Männer (Kleiner Saal) <b>am letzten Freitag im Monat von 11 bis 13 Uhr</b> vorgezogen am 18. Dezember und am 29. Januar
<i>Selbsthilfegruppen in unseren Räumen</i>	
<b>Spieltrieb</b>	Gesellschaftsspiele, Spaß und Unterhaltung für Menschen mit HIV/AIDS und chronisch Erkrankte <b>jeden Mittwoch ab 19 Uhr</b> Kleiner Saal
<b>AA-Meeting</b>	Anonyme Alkoholiker, Treffen mit Schwulen u. Lesben <b>jeden Donnerstag 19.30 Uhr</b> in der AIDS-Seelsorge (1. Do. im Monat: offen für Angehörige u. Interessierte)
<b>AI-Anon-Gruppe</b>	Angehörige von Alkoholikern <b>jeden Freitag 19.30 Uhr</b> in der AIDS-Seelsorge

Kleiner Saal = St. Georgs Kirchhof 19

AIDS-Seelsorge = Spadenteich 1

## Wir haben einen Garten!

Am 27. Oktober fand die Einweihung unseres 30 qm großen Gartens im Park der Amalie-Sieveking-Stiftung statt.

Anfang des Sommers hatte die Vorsterherin der Stiftung, Frau Bohne, die Idee, für ein gemeinsames Projekt mit Kindern und den SeniorInnen. Konkretes Projekt: In der Stiftstraße 65 einen Garten zum „beackern“ für die Kita-Kinder. Die BewohnerInnen stellen ihr Wissen zur Verfügung und wollen uns bei der Pflege des Beetes helfen. Als Sponsor kam die Budnianer-Hilfe, Frau Wöhlke, dazu, und übernahm die Kosten für die Entsorgung der alten Pflanzen, für neue Erde und für einen Zaun, damit die Hasen unser Beet nicht leer fressen. Nun haben wir die ersten Krokusse, Tulpen, Osterglocken und Erdbeeren gepflanzt.

Wir danken allen Helfern, Frau Bohne und Frau Wöhlke und freuen uns aufs erste Garten-Jahr. Die Kinder und MitarbeiterInnen der Kita Stiftstraße.

**Birgit Kohn**

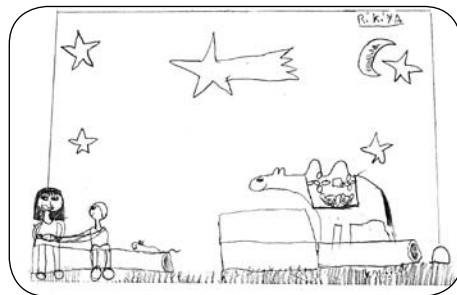


## Wo kann man Jesus kaufen?

Wie in jedem Jahr wird im Eingangsbereich unserer Kita die Weihnachtskrippe aufgestellt. Schöne Ostheimer-Figuren bringen den Kindern die Weihnachtsgeschichte näher und jeden Tag können leuchtende Kinderaugen den Weg von Maria und Josef begleiten. Zu unserer Kinderweihnachtsfeier finden wir zu unserer Freude Jesus in der Krippe.

Im letzten Jahr hielt diese Freude aber nur kurz an, denn das Jesuskind war verschwunden. Wo war es bloß? Alle haben gesucht und seinen Namen gerufen – da musste schnell Ersatz gefunden werden. Ein neues Jesuskind wurde gebastelt und in der Krippe bestaunt.

In diesem Jahr werden wir einen neuen Jesus kaufen (psst: bei Karstadt!). Das Kindertagesheim Borgfelde wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. **Kerstin Hubert**



## Zwischen Himmel und Erde

In Fortsetzung unserer Gesprächsreihe, jeweils Donnerstag um 20 Uhr im Neuen Saal in der Stiftstraße 15, stehen folgende Themen auf dem Plan:

**10. Dezember:** „Sind Menschenrechte christlich?“ (mit Pastor Degenhardt)

**7. Januar:** „Das jüngste Gericht“ (mit Pastor Kay Kraack)

## Bibliodrama

Weiter gehen auch die Bibliodrama-Abende unter Leitung von Pastorin Dr. von Teichman. Biblische Texte spielend erfahren – beteiligen kann man sich durch spontanes Mitmachen ebenso wie als aktiver Beobachter.

Nächste Termine: Montag, 28.12., und Montag, 1.2., um 19 Uhr in der St. Georgskirche.

**Pastorin Dr. Cornelia von Teichman, Tel. 53 63 673 (AB), e-mail: Dr.CvT@gmx.de**

## Filmabende

Der Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 2008: François ist Lehrer an einer sogenannten Problemschule in Paris. Seine neunte Klasse ist ein ethnisch und sozial gemischter Haufen. Wenn es gut läuft, ringt er den 14- oder 15-Jährigen ein knappes Selbstporträt ab. Oft genug läuft er auf. Hauptdarsteller François Bégaudeau war selbst dieser Lehrer und hat darüber ein Buch geschrieben. Die Filmfiguren haben er und Regisseur Laurent Cantet mit Schülern in Workshops erarbeitet. So wirkt der Film dokumentarisch und nimmt den Zuschauer mit in den Schulalltag. Er ist dicht, spannend, humorvoll und durchaus optimistisch. Ganz nebenbei stellt er Fragen an die Schule, die viele beschäftigen.

„Die Klasse“ von Laurent Cantet, **Donnerstag, 3. Dezember, 20 Uhr, Neuer Saal, Stiftstraße 15**

Ein Sonnenschein für die düstere Jahreszeit: Die siebenjährige Olive hat sich in den Kopf gesetzt, Schönheitskönigin zu werden. Der Haken ist, dass sie etwas pummelig ist und eine Brille trägt. Macht nichts. Sie wird tatsächlich zum Schönheitswettbewerb eingeladen. So schwingt sich die Familie in einen alten VW-Bus und fährt zur Misswahl nach Kalifornien. Mit von der Partie sind Olives überoptimistischer Vater, die überforderte Mutter, der kiffende Opa, ein mundfauler, pubertierender Bruder und ein suizidgefährdeter Bruder. Der Film ist ein köstliches Road Movie mit pointierten Dialogen und brillanten Darstellern. Er macht gute Laune. Auch denen, die ihn schon einmal gesehen haben. „Little Miss Sunshine“ von Jonathan Dayton und Valerie Faris, **Donnerstag, 14. Januar, 20 Uhr, Neuer Saal, Stiftstraße 15**

## Begegnungen auf dem Teppich

Am 8. November saßen christliche und muslimische Gemeindeglieder auf dem großen Gebetsteppich der Centrum Moschee (es gab auch Stühle für alle, die nicht auf dem Boden sitzen konnten), um im gemeinsamen Gebet gerade auch die Unterschiede in unseren Glaubenstraditionen wahrzunehmen. Spannend, islamische Gesänge mitzusingen. Ungewohnt, christlichen Gemeinde- und Chorgesang in dieser ganz anderen Akustik zu versuchen.

Imam Ramazan Uçar sprach über die Koran-Sure 49, 13, wo es heißt: „O ihr Menschen, Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt ...“

Dazu sagte Pastor Kraack in seiner Ansprache: „Das Leben braucht Unterschiede. Gott hat die Welt bunt geschaffen,

damit wir voneinander lernen und uns bereichern. Denn erst am Anderen merke ich, wer ich selber bin. Alle gehören dazu. Auch hier im bunten Stadtteil St. Georg. Auch diejenigen, die uns vielleicht nicht gefallen, denn vielleicht hat Gott sie uns ja zu Nachbarn gemacht, damit wir auch in ihnen unsere Schwestern und Brüder wieder erkennen sollen. Das jedenfalls ist die Aufgabe von uns Christen seit jener Geschichte, die wir Pfingsten nennen. Und wer das tut, der ist ein wahrer Christ und gehört zur Kirche, wir sagen zur unsichtbaren Kirche. Denn niemand weiß genau, in wessen Herz der Geist Gottes wirklich wohnt. Doch wo der Geist Gottes ist, da geschieht Verständigung, die uns persönlich bereichert und die den Frieden sichert in unserer gemeinsamen Stadt.“ gm



## Regelmäßige Veranstaltungen

- Taizé-Gebet** jeden ersten Freitag im Monat um 19 Uhr in der Turmkapelle der St. Georgskirche. Singen meditativer Lieder aus Taizé, Schweigen und Beten.
- Senioren**
- Amalien-Treff** jeden Montag um 15 Uhr  
Spielnachmittag in der Brennerstraße 77
- Senioren St. Georg**
2. Dezember um 15 Uhr Adventskaffee im Neuen Saal, Stiftstraße 15  
6. Januar Museumsbesuch, Treffpunkt 14 Uhr  
Südsteig Hauptbahnhof“
- Senioren Borgfelde** Jeden zweiten Dienstag von 14 bis 16 Uhr  
in der Vorhalle der Erlöserkirche
- Seniorenchor** Jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr  
Orgelempore Erlöserkirche
- Die Suppengruppe** Jeden Freitag von 11.30 bis 13 Uhr in der St. Georgskirche warmes Essen für Obdachlose

**Amtshandlungen St. Georg-Borgfelde  
werden aus Datenschutzgründen hier nicht gezeigt.**

## Abendgottesdienst zu Epiphania

6. Januar 2010 um 19.30 Uhr in St. Gertrud

In St. Gertrud werden gewisse kirchliche Feiertage immer mit einem Abendgottesdienst begangen, dazu gehört auch das Epiphaniafest am 6. Januar. Dieser Feiertag spielt in der evangelischen Kirche keine große Rolle, zumal dieser Tag eher als der Tag der Heiligen drei Könige bekannt ist. Doch die theologische Bedeutung dieses Festes und der Epiphaniazeit

legt es nahe, diesen Tag zu begehen. Wir laden herzlich ein zu einem Abendgottesdienst bei Kerzenschein mit Abendmahl und schöner Musik. Anschließend wollen wir ins Gespräch kommen bei einem Glas Wein, das neue Jahr auf uns zukommen lassen und Menschen begegnen, die zum Gottesdienst an diesem besonderen Tag unsere Gäste sind.

## JAZZCHÖRE in Concert – Hamburg meets Berlin Samstag, 16. Januar 2010 um 20 Uhr in St. Gertrud

Der Jazzchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Leitung: Prof. Christoph Schönherr) singt gemeinsam mit dem Jazzchor der Universität der Künste Berlin (Leitung: Prof. Michael Betzner-Brandt) die MISSA in tempore incerto für Solo, Chor und Orchester als

Hamburger Erstaufführung, sowie weitere Kompositionen für Jazzchor. Dieses außergewöhnliche Konzert ist ein besonderer Leckerbissen für alle Interessierten der populären Musikrichtungen. Eintritt: 10 Euro, Schüler und Studierende: 5 Euro

## Gottesdienst mit Konfirmandentaufen 24. Januar 2010 um 10 Uhr in St. Gertrud

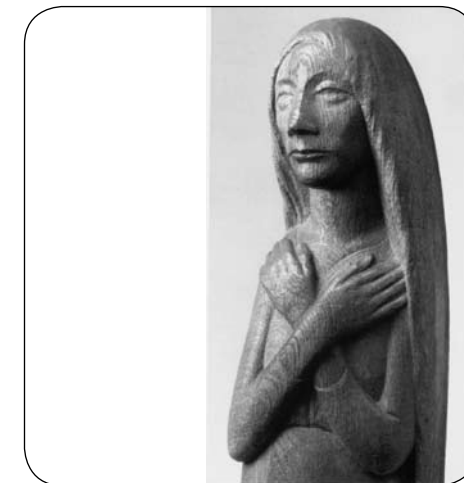
Schon der dritte gemeinsame Jahrgang von Konfirmanden der Gemeinden St. Georg-Borgfelde und St. Gertrud bereitet sich langsam auf die Konfirmation vor, die im April in beiden Gemeinden gefeiert wird. In jedem Jahrgang gibt es Jugendliche, die vor der Konfirmation noch getauft werden. Dazu gestaltet die ganze Konfirmandengruppe einen Gemeindegottesdienst. Alle haben eine Aufgabe, sie lesen die Texte, sprechen die Gebete und assistie-

ren bei den Taufen. Die Gemeinde freut sich, die Jugendlichen zu erleben, die mit großer Konzentration und Ernsthaftigkeit ihre Aufgaben wahrnehmen und die Taufe der Gruppenmitglieder feiern. So wird deutlich, wie die Taufe Menschen in die christliche Gemeinschaft einbindet, weil die Jugendlichen Verantwortung übernehmen und weil die Gemeinde intensiv mitgeht, für die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein ganz besonderer Tag.

## Barlachs „Erwartende“ in St. Jacobi

In der Adventszeit bekommt unsere Kirche hohen Besuch, und zwar „Die Erwartende“, eine Plastik von Ernst Barlach. Die Erwartende ist Teil des berühmten „Fries der Lauschenden“, den Barlach 1935 im Auftrag von Hermann F. Reemtsma fertig gestellt hat. In dieser Figurengruppe bildet Barlach neun ganz unterschiedlich lauschende Menschen ab – und auf diese Weise die sinnliche Wahrnehmung des Hörens in einer faszinierenden Bandbreite: Die Träumende, der Begnadete, der Empfindsame, die Pilgerin, der Wanderer, die Tänzerin, der Blinde und der Gläubige stehen neben der Erwartenden. Diese Figur kommt ganz bewusst in der Zeit des Advents nach St. Jacobi, der Zeit des Wartens und Erwartens. Sie wird mit dem, was sie uns erzählt, in den Gottesdiensten am

3. Advent und am 1. Weihnachtstag eine besondere Rolle spielen. Herzlich Willkommen!



## Pilgermesse am 30.01.2010

Die großartige Resonanz auf die Pilgermesse vom Januar 2009 hat gezeigt, dass Pilgern für viele Menschen interessant ist. So soll es auch im Jahr 2010 am 30.01. wieder die Pilger-Messe als umfassendes Informationsangebot geben. Die Messe beginnt mit einem Gottesdienst um 10 Uhr, anschließend öffnen die Stände bis 16 Uhr. An vielen Informationsständen wird die Vielfalt der Wege aufgezeigt und Bücher, Wegkarten und Beratung angeboten. Pilgerpastor Bernd Lohse und der nordelbische Gemeindedienst stellen das neue geistliche Pilgertaschenbuch „Auf

und Werde“ und die neuen Pilgerkarten für die Via Baltica von Lübeck nach Hamburg vor. Auch werden Pilgerpässe an diesem Tag ausgestellt. Am Bücherstand können sich Besucher über das breite Angebot an Pilgerliteratur informieren.

Auch die skandinavischen Kirchen werden über ihre vielfältigen Pilgerwege und Angebote Auskunft geben. Aus Dänemark und Schweden kommen Pilgerpastorinnen zu Besuch.

Am Abend um 18 Uhr liest Petra Oelcker aus ihrem Krimi „Tod auf dem Jakobsweg“. Die Lesung kostet Eintritt.

<b>Kirchen</b>	Hl. Dreieinigkeitskirche St. Georg, St. Georgs Kirchhof, 20099 Hamburg Erlöserkirche Borgfelde, Jungestraße 7, 20535 Hamburg
<b>Kirchenbüro</b>	Tobias Laufs St. Georgs Kirchhof 19, 20099 Hamburg Tel. und Fax: 24 32 84 Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9-12, Di 15-17, Do 16-18 Uhr E-Mail: info@stgeorg-borgfelde.de <b>Internet:</b> www.stgeorg-borgfelde.de <b>Spendenkonto:</b> Kto. 1230/121459, Haspa, BLZ 200 505 50
<b>Pfarramt</b>	Pastor Kay Kraack, Tel.: 24 90 14 E-Mail: kraack@stgeorg-borgfelde.de Pastor Gunter Marwege, Tel.: 24 56 55 E-Mail: marwege@stgeorg-borgfelde.de
<b>AIDS -Seelsorge</b>	Pastor Detlev Gause, Diakonin Heide Stauff, Diplom-Psychologe Hinrich Langeloh Spadenteich 1, 20099 Hamburg, Tel.: 2 80 44 62 E-Mail: info@aidseelsorge.de <b>Internet:</b> www.aidseelsorge.de Sprechzeiten: Mo 15-17 Uhr, Do 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung <b>Spendenkonto:</b> Kto. 015107000, EDG, BLZ 210 602 37
<b>Afrikaner-Seelsorge</b>	Pastor Alex Afram Jungestr. 7, 20535 Hamburg, Tel. u. Fax: 2 71 92 75 E-Mail: acc_hamburg@yahoo.de Gottesdienste in der Erlöserkirche Borgfelde: Sonntag 12 Uhr
<b>Kirchenmusik</b>	<b>St. Georg:</b> Ingo Müller, Tel.: 2 80 32 17 Büro Kirchenmusik: Jörg Starkulla Bürozeiten: Mo 13-15, Mi 11-14 Uhr E-Mail: kirchenmusik@stgeorg-borgfelde.de <b>Borgfelde:</b> Günter Seggermann, Tel.: 60 60 85 21
<b>Hausmeister</b>	Claus Hansson, Tel.: 608 17 283 E-Mail: hausmeister@stgeorg-borgfelde.de Di, Mi, Do 12 Uhr - 18 Uhr
<b>Küster</b>	Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (über Kirchenbüro)

<b>Integrative offene Kinder- und Jugendarbeit SCHORSCH</b>	Petra Thiel und Tilman Krüger Kirchenweg 20, 20099 Hamburg Tel.: 4 28 54 27 45 E-Mail: petra.thiel@schorsch-hamburg.de, tilman.krueger@schorsch-hamburg.de Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-20, So 14-19 Uhr
<b>Berufsberatung VAMOS</b>	Dieter Kunold-Heldt, Dierk v. d. Osten Sacken, Gerhard Schreiert Tel.: 65 79 00-55 und 65 79 00-57
<b>Spielplatzhaus im Lohmühlenpark</b>	Gunter Carlsen und Sabine Dahlems, Tel. 24 71 32 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-19, So 12-16 Uhr
<b>Spielplatzhaus St. Georgs Kirchhof</b>	Uwe Bisdorf und Andrea Sailer Tel.: 2 80 48 83, E-Mail: sph-stgeorg@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr
<b>Spielplatzhaus Danziger Straße</b>	Andrea Sailer, Tel.: 24 70 14 Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr
<b>Kindertagesheim</b>	<b>St. Georg:</b> Birgit Kohn, Leitung Stiftstraße 15, 20099 Hamburg Tel.: 2 80 30 28, Fax: 28 80 47 68 E-Mail: Kohn@evKirchengemeindeStGeorg-Borgfelde.de <b>Borgfelde:</b> Kerstin Hubert, Leitung Klaus-Groth-Straße 6, 20535 Hamburg Tel.: 250 48 62, Fax: 55 56 29 90 E-Mail: KitaBorgfelde@evKirchengemeindeStGeorg-Borgfelde.de
<b>Seniorenarbeit</b>	Magdalene Dreyer, Tel.: 2 50 87 21 Jutta Korts, Tel.: 24 68 54 Hannelore Lübbert, Tel.: 2 80 23 71
<b>Alten- und Pflegeheim</b>	Heinrich-Sengelmann-Haus Leitung: Norbert Ruttorf Altenheimseelsorge: Pastor Dr. Karl-Heinz Heber Stiftstraße 50, 20099 Hamburg, Tel.: 2 84 05 60
<b>Suppengruppe</b>	Änne Lind, Tel.: 7 89 06 66
<b>Beauftragte für Ehrenamtliche</b>	Gesa Röttger, Tel.: 84 37 51